

Devisentelegramm

01.10.2024

08:19

Aktuelle Kurse							
(nicht handelbar)							
EUR / USD	1,1132	1,1133	EUR / AUD	1,6068	1,6072	EUR / HUF	397,29 397,44
EUR / GBP	0,8326	0,8327	EUR / NZD	1,7575	1,7579	EUR / CNH	7,8206 7,8218
EUR / CHF	0,9424	0,9426	EUR / HKD	8,6537	8,6546	GBP / USD	1,3369 1,3370
EUR / JPY	160,78	160,81	EUR / SGD	1,4324	1,4327	USD / CHF	0,8466 0,8467
EUR / CAD	1,5048	1,5051	EUR / TRY	38,0599	38,0765	USD / JPY	144,43 144,44
EUR / SEK	11,3070	11,3105	EUR / THB	36,1456	36,1600	USD / CAD	1,3518 1,3519
EUR / NOK	11,7374	11,7404	EUR / CZK	25,215	25,234	AUD / USD	0,6927 0,6928
EUR / DKK	7,4558	7,4569	EUR / PLN	4,2816	4,2870	NZD / USD	0,6333 0,6334

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1206-08	1,1142-44	1,1148-50	
New York	1,1200-02	1,1114-16	1,1132-34	
Tokio	1,1141-43	1,1128-30		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Nachdem Frankreich und Spanien am vergangenen Freitag einen Rückgang der Teuerungsrate unter dem Zwei-Prozent-Ziel der EZB verzeichneten, meldete das Deutsche Bundesamt für Statistik hierzulande ebenfalls eine merklich gesunkene Inflation von 1,6 Prozent auf Jahressicht. Damit lagen die vorläufigen Verbraucherpreise unter den Konsenserwartungen und weiter auf dem tiefsten Stand seit Anfang 2021. Insbesondere sorgten die Preise für Sprit- und Heizöl für jene Entlastung, während sich Lebensmittel und Dienstleistungen leicht verteuerten. Des Weiteren bleibt der private Konsum trotz des Preisrückgangs und gestiegener Löhne gedämpft, wie vorangegangene Zahlen zur Verbraucherstimmung zeigten. Für die derzeit schwächelnde Konjunkturlage sind diese Entwicklungen keine positiven Anzeichen, da der private Konsum eine wesentliche Stütze für die deutsche Wirtschaft bildet. Den Zinssenkungserwartungen dürfte dies in die Karten spielen, sodass bei der nächsten EZB-Sitzung am 17. Oktober verstärkt an einem weiteren Senkungsschritt von 25 Basispunkten festgehalten wird. Heute werden die vorläufigen Inflationsdaten für die Eurozone veröffentlicht. Experten rechnen mit einer Verlangsamung von 2,2 Prozent auf 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. EZB-Präsidentin Lagarde erklärte in ihrer gestrigen Rede vor dem Europäischen Parlament: „Die jüngsten Entwicklungen bestärken uns in unserer Zuversicht, dass die Inflation rechtzeitig zum Ziel zurückkehren wird“. Gleichzeitig bestehen auf dem Arbeitsmarkt bereits Anzeichen geringerer Aktivität, dennoch sei dieser weiterhin robust. Zum weiteren Kurs hält sich die EZB bislang bedeckt, sie will auch künftig unverändert datenabhängig entscheiden. Dagegen gab es von Fed-Chef Powell deutlichere Hinweise zum Zinspfad der US-Notenbank. Powell rechnet in diesem Jahr noch mit zwei weiteren Zinssenkungen von insgesamt einem halben Prozentpunkt. Auch hier gilt die Prämisse „Wenn sich die Wirtschaft wie erwartet entwickelt“, werde man die Entscheidungen von Sitzung zu Sitzung treffen.

Indessen hat Israel, nachdem sie die USA bereits im Vorwege über Pläne für eine begrenzte Bodenoperation im Libanon informiert hatte, in der Nacht mit der Offensive begonnen. Diesbezüglich sprachen die Vereinten Nationen eine Warnung aus: „Wir wollen keine Bodeninvasion sehen“, so UN-Generalsekretär Guterres. Israels Ministerpräsident Netanjahu plädiert dafür, weiter gegen die bereits geschwächte Hisbollah-Miliz vorzugehen und so „sein Volk und sein Land zu schützen“.

EURUSD rutscht ab und startet mit Kursen um 1,1135 USD in den neuen Handelstag, nachdem der gestrige Tageshöchstkurs bei 1,1208 USD gelegen hat. Wir blicken nordwärts erneut auf die 1,12er-Marke, während Kurse südwärts den Halt bei 1,1070 USD im Blick haben.

EURGBP pendelt um 0,8330 GBP. Damit rückt der Halt bei 0,8320 GBP in greifbare Nähe. Sollte dieser unterschritten werden, sehen wir eine nächste Unterstützung bei 0,8280 GBP.

EURCHF begrüßt uns wieder mit stärkeren Kursen bei 0,9420 CHF. Weitere Kursnachfragen treffen bei 0,9690 CHF auf einen Widerstand, wohingegen die 0,9230 CHF bei Kursabgaben als Unterstützung lauert.

EURJPY macht einen Teil der Kursverluste wieder wett und klettert bis an die 160,70 JPY. Die 162,80 JPY bildet eine nächste Hürde. Abgebende Notierungen treffen bei 155,50 JPY auf eine Unterstützung.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	Konsumentenpreise Frühschätzung, % gg. Vm.	Sep	0,0	0,1
11:00	EZ	Konsumentenpreise Frühschätzung, % gg. Vj.	Sep	1,8	2,2
19:00	EZ	Konsumentenpreise Kernrate Frühschätzung, % gg. Vj.	Sep	2,7	2,8
16:00	US	ISM-Index Verarbeitendes Gewerbe	Sep	47,5	47,2

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.